

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drach.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Erch. tgl. Morg. 7 U. Inserate,  
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. W. 7  
(Sonnt. bis 2 M.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Galsenhausstraße 6.

Nr. 120.

Dienstag, den 30. April

1861.

Dresden, den 30. April.

— Se. Maj. der König hat dem Großherzoglich Oldenburg'schen Oberförster Tischbein zu Birkenfeld das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Am Sonnabend erschien zuvörderst auf der Anklagebank der 22jährige Bergarbeiter C. A. Wünsche aus Döhlen, bis jetzt in der dasigen Glasbütte beschäftigt gewesen. Er war, angeblich von Roth getrieben, am Abende des 15. Februar in die im Parterre der Glasbütte befindliche Stube der Glasmacher Gebrüder Schlicker gewaltsam eingedrungen, während diese noch bei der Arbeit sich befanden. Da von denselben die Stube gehörig verschlossen worden war, so behauptete er, die Eröffnung der Flügelthüre dadurch erzwungen zu haben, daß er sich an dieselbe mit Macht angelegt und so lange — etwa 10 Minuten — gewuchtet habe, bis dieselbe aufgesprungen sei; indes lag der Verdacht sehr nahe, daß er das Schloß mittelst eines Brecheisens abgesprengt haben möchte. Er gab dies jedoch nicht zu, obgleich es zur Constatirung des ausgezeichneten Diebstahls ganz einerlei war, denn es blieb ein solcher so wie so. Als er sich den Zugang eröffnet, stahl er eine an der Wand hängende Uhr nebst goldener Kette und 3 Tblr. 22 Mgr. 5 Pf. Geld, welche den genannten Gebrüdern Schlicker gehörten. Der Inculpat vergoß reichliche Thränen, so daß ihn der Vord. stieß, was wenigstens — er ist überhaupt noch nie bestraft — nicht von einer Verhärtung des Gemüthes zeugte. Sämmtliche gestohlene Gegenstände waren bei ihm, auf den sich, wir wissen nicht warum, sofort der Verdacht lenkte, durch den requirirenden Gensd'armen wiedergesunden worden. Die Vertheidigung führte Herr Advocat Gerlach. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 10 Monate Arbeitshaus. — Ferner fand an diesem Tage eine geheime Sitzung gegen den Schreibereibesessenen Arno Klink statt, denselben, der schon vor mehreren Wochen wegen Unterschlagung einer Summe Geldes zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war. In Betreff einer zweiten Anklage wegen Schmähung in Beziehung auf Religion und Cultus war er damals beschränkt klagfrei gesprochen worden, wogegen jedoch die k. Staatsanwaltschaft Nichtigkeitsbeschwerde erhoben hatte. Von dem k. Oberappellationsgerichte war dieselbe auch anerkannt und nochmalige Beweisaufnahme verfügt worden, insofern jetzt der Angeklagte zu obigen 6 Monaten eine Zugabe von 1 Monat Gefängniß erhielt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 30. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den derzeit suspendirten Advocaten Carl Gottlob Winkler aus Tharand wegen Unterschlagung und bösslichen Bankrotts.

Vors.: Gerichtsrath Einert. — Morgen Mittwoch den 1. Mai Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider die unverehelichte Eva Rosine Gräfe aus Königstein wegen einfacher Betrügereien. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

— Sitzung der I. Kammer am 30. April Vorm. 10 Uhr. 1) Wahl zweier Ersatzmitglieder für die II. Deputation. 2) Bericht der I. Deputation über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen.

— Sitzung der II. Kammer am 30. April Vorm. 10 Uhr. 1) Bericht der 4. Deputation über die Petition der Verwaltung des germanischen Museums in Nürnberg um Gewährung fernereweiter Unterstützung. 2) Gedrucker sowie mündlicher Bericht über die Petitionen verschiedener Landgemeinden, die Abänderung des § 20 der Armenordnung betr. 3) Bericht der 2. Deputation über das allerhöchste Decret, die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrts-Verhältnisse betr.

— Wie das Rath. Abl. meldet, ist zum supplirenden Hofprediger an der hiesigen katholischen Hofkirche Herr Ludwig Wahl, zeither Hofcaplan Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, ernannt worden.

— Frau Bürde-Key wird heute Abend vor Antritt ihrer Urlaubsreise in Dinorah auftreten, obgleich dies in einer anderen ihrer Glanzrollen, Lucrezia Borgia, geschehen sollte, welche Vorstellung aber durch Unwohlsein des Herrn Schnorr v. Carolsfeld abgeändert werden mußte. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, mit rühmlicher Anerkennung des Fräuleins Abschied zu gedenken, welche am vergangenen Sonntag im „Rienzi“ die Irene mit einer Correctheit in Gesang und Spiel darstellte, daß die Kritik nur eine schöne Pflicht erfüllt, wenn sie dies rege Vorwärtstreben der jungen Künstlerin ganz besonders anerkennt.

— Die am 12. d. M. verstorbene Frä. Marie Rosenberg alhier hat der hiesigen Diaconissenanstalt ein Legat von 500 Fl. rh. und dem hiesigen Pestalozzist ein solches von 25 Tblr. ausgesetzt, welche Beträge auch bereits durch den Testamentsvollstrecker ausgezahlt worden.

— Die Stadt Dresden genießt bekanntlich die Ehre, in der Finanzdeputation der zweiten Kammer, die häufig als der eigentliche Schwerpunkt unsers Landtags betrachtet wird, durch zwei unter den sieben dieselbe bildenden Mitgliedern vertreten zu sein, durch unsern trefflichen Finanzier Bürgermeister D. Hertel und den Vertreter des Dresdner Handelsbezirks Kaufmann Gehe. Von letzterem ist diesmal der Bericht über die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrtsverhältnisse des Landes bearbeitet worden. Diese sieben erschienenen, neuntheil Bogen starke Schrift ist statt einer bloßen trockenen Aufzählung von Acten-

rücken, die zur unvermeidlichen Genehmigung empfohlen werden, eine förmliche Revue der einem ganzen Reiche wichtigsten volkwirtschaftlichen Fragen, die in eingehendster Weise behandelt werden, und verdient deshalb in weitesten Kreisen gekannt zu werden. Wir freuen uns, sagen zu können, daß die speciellen Interessen Sachsens und Dresdens insbesondere darin in ebenso warmer als sachkundiger Weise Vertretung gefunden haben und verweisen beispielsweise auf die Vertretung des Fortbestandes des Zollvereins, die Hervorhebung der besonderen Verhältnisse einer Zollvereinigung mit Oesterreich, der Rücksichten beim Anschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich, des Interesses unsers rübenzuckerindustriellen Sachsens, Zulassung des Colonialzuckers, sowie den Fortfall der Uebergangsabgaben von Getränken, in denen ganz Deutschland und für unsere Consumption an bayrischem Bier besteuert, das Ankämpfen gegen den Fortbestand der Elbzölle, den Hinweis auf die Unzulänglichkeit der Landungsplätze etc. Die Verhandlung in der Kammer findet heute statt.

Wir hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, die neu errichtete Speiseanstalt in Antonstadt in Augenschein zu nehmen, und haben uns sowohl über deren Einrichtung und die Schmachhaftigkeit der Speisen, als über die Theilnahme gefreut, welche dieser wohlthätigen Anstalt von Seiten der Unbemittelten gezollt wird. Sie hat vor ähnlichen Anstalten viel Lobenswerthes voraus. Hierunter rechnen wir vorzugsweise die Einrichtung, daß nicht bloß, wie in der Altstadt, die Speisung von Mittags 11 bis 1 Uhr, sondern von 11 Uhr bis Abends und mindestens so lange währt, als noch etwas zu essen da ist, was für Viele, welche durch Arbeits- und andere Verhältnisse jene erstgenannte Frist entweder gar nicht oder nicht so pünktlich einhalten können, sich als große Wohlthat herausstellt. Eine zweite Lichtseite dieser Anstalt besteht darin, daß ganz arme Leute, denen selbst 12 Pfennige für den Mittagstisch schwer aufzubringen sind oder die überhaupt an Fleischgenuß nicht gewöhnt sind, eine Kelle mit bloßem Gemüse um den Preis von 7 Pfennigen erhalten können. Wir sahen da mehrere Geschwisterpärchen gemüthlich neben einander sitzen und eine solche Siebenpfennigportion mit strahlenden Augen verzehren, denn sie hatten vollauf daran. Ferner hat sich die Einrichtung, daß die Administration für 3 Pfennige ein Krügel einfaches, aber gutes Bier (ein sogenanntes „Kind“) auf Begehren verabreicht, als höchst zweckmäßig und wohlthätig bewährt. Dabei herrscht allerthalben die größte Reinlichkeit, und die dort Verkehrenden werden mit derselben Freundlichkeit und Zuverlässigkeit bedient, wie der Gast eines Hotels. Außerordentlich zu wünschen ist, daß sich wohlthätige Menschenfreunde durch Entnahme von Speisemarken für die frisch aufblühende Anstalt interessieren, dadurch aber das fernere Bestehen derselben fördern helfen möchten.

Heimkehrend von einem Spaziergang aus dem großen Garten, traf am vergangenen Sonntag inmitten seiner Familie den Cassirer der Renten-Versicherungs-Anstalt, Herrn S., am Dohnaischen Schläge das unerwartete Verhängniß, daß er vom Schläge gerührt plötzlich tödt niederfiel.

Gestern früh um 6 Uhr rückten die Rekruten der Brigade Kronprinz in die Gegend nach Großenhain zum Frühjahrs-Exercitium aus. Morgen früh folgen ihnen die Rekruten der Leib-Brigade zu demselben Zwecke.

Am vergangenen Dienstag feierte ein würdiger, ehrbarer Bürger unserer Stadt, der Schleifermeister Herr Riedel, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Stadtrath und Stadtverordnete erfreuten den Jubilar mit Beglückwünschung. Wir wünschen dem braven Manne, daß sich das Rad seines Lebens noch recht lange drehen und er nicht so bald die Scheere erblicken möge, womit Atropos den Lebensfaden abschneidet.

Der sächsische Ingenieurverein, dessen 250 Mitglieder durch besondere Missioen zur diesmaligen und zwar der 47. Versammlung nach Dresden einberufen waren, tagte vorgestern in Reinhold's Etablissement. Nach Eröffnung der Sitzung seitens des stellvertretenden Präsidenten Herrn Betriebsoberinspectors Laubert kamen innere Vereinsangelegenheiten zur Erledigung. Mit glänzender Majorität wurde dem, im In- und Auslande, vor-

zugsweise durch seine erfolgreiche literarische Thätigkeit rühmlichst bekannten Ingenieur und Eisenbahndirector Herrn Finanzrath Freiherrn v. Weber der Vorsitz im Verwaltungsrathe angetragen, sowie nicht minder anerkannt tüchtige Ingenieure: die Herren Oberingenieur Kell, Telegraphendirector Galle, Oberingenieur Brescius, Betriebsingenieur Bate als Verwaltungsrathmitglieder erwählt. Herr Oberingenieur Kell widmete dem abtretenden Verwaltungsrathe Worte der Anerkennung und des Dankes, welche die Versammlung durch Erheben von den Plätzen zu den ihrigen machte. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung kündigte einen Vortrag des Herrn Commissionsraths D. Zahn über die neuen Verbesserungen in der Herstellung des Leuchtgases an. Die Versammlung folgte dem gewandten Sprecher in seinem höchst interessanten, durch übersichtliche Skizzen erläuterten Vortrage mit großer Aufmerksamkeit und erhielt deshalb, weil für jede einzelne Operation bei der Gasbereitung wesentliche Neuerungen zu berichten waren, ein vollständiges Bild von dem Gesamtprozeß, wie er aus den einzelnen Stadien der Entwicklung, Condensation, Wäsche, Reinigung und Austrittsregulirung des Gases zusammengesetzt wird. Der dritte Gegenstand der Tagesordnung, ein Vortrag des Herrn Oberingenieurs Sorge über den Einfluß der Eisenbahnkrümmungen und speciell derjenigen der Zwickau-Schwarzenberger (obererzgebirgischen) Staatsbahn auf den Betrieb, gab dem Vereine Gelegenheit, zu bemerken, daß die scharfen Curven die vom großen Publikum gefürchteten Nachtbeile keineswegs im Gefolge haben, sondern bei sachgemäßer Herstellung des Oberbaues und angemessener Geschwindigkeit der Züge jeder andern Bahnanlage gegenüber in gleich günstigem Lichte erscheinen. Als Ort für die 48. Versammlung des Vereins wurde schließlich Bittau, behufs Befestigung der Bittau-Reichenberger Eisenbahn, festgesetzt und sodann zum zweiten Haupttheile der Tagesordnung, zur Tafel, übergegangen. Die Reihe der Toaste eröffnete der Betriebsoberinspecteur Laubert durch Ausspruch des Gedankens, daß der Redner glücklich zu schätzen sei, welchem vergönnt etwas zu berühren, Das in Aller Herzen Wiederklang fände. Er sei jetzt in einer solchen Lage, denn sein erstes Glas gelte dem Wohlle Sr. Majestät des Königs. Die Versammlung erhob sich einmüthig, um seiner Majestät ein dreifaches Hoch zu bringen. Fernere Toaste verriethen die Befriedigung, mit welcher der sächsische Ingenieurverein auf seine, nunmehr fünfzehnjährige Thätigkeit zurückzublicken berechtigt ist, und bekundeten einen stetig schwerer wiegenden Einfluß seiner Leistungen. Das erfreuliche Princip, auch die Bestrebungen jüngerer Kräfte zu beachten und dadurch zu fortgesetzter Thätigkeit anzuspornen, bricht sich immer entschiedener Bahn und vermittelt eine innigere und erfolgreichere Vereinigung der wohlwollenden erfahrenen Beherrscher der Technik mit den aufstrebenden Jüngern dieses Gebietes. In gewohnter und vorsorgender Weise war schließlich Seiten des Verwaltungsraths Veranstaltung zu einer gemeinschaftlichen Abendunterhaltung dahin getroffen worden, daß das in Reinhold's Etablissement gegenwärtig aufgestellte elektrische Mikroskop in seiner Construction vorgeführt und durch eine Separatvorstellung in seinen interessanten Leistungen beaugenscheinigt werden konnte. (Dr. J.)

Die photographische Visitenkarte als Eheprocurator. Nachdem wir in unserm Blatte neulich eine kleine Episode mitgetheilt, wie ein junger Commis in Dresden durch Einsendung seines photographirten Portraits in einem auswärtigen Handlungshause sofort eine angenehme Stelle erhalten, wird uns aus zuverlässiger Quelle ein nettes Geschichtchen erzählt, das sich ganz in aller Stille unlängst zu Dresden begeben. Da man von betreffender Seite in dem wettern Ausplaudern durchaus keine Verletzung irgend eines Geheimnisses findet, so wollen wir die kleine Affaire unsern Lesern mittheilen. Ein junger Deconom, nicht allzuweit von Dresden lebend und seines Alters 34 Jahr, wünschte sich zu vermählen, jedoch keine Dorfsparthe. Böllige Unbekanntschaft mit Damen in der Stadt läßt ihn „den so oft mit Glück betretenen Weg der Oeffentlichkeit“ wählen. Mit kurzer Zeichnung seines Characters und seiner Vermögensverhältnisse läßt Er ein „Heirathsgesuch“ in einem Dresdner Blatt ergehen. Gefällige Adressen poste restante so und so. Da gehen denn vielfache Briefe von Aeltern, alten Tanten, von Vormündern und heirathslustigen Mädchen ein, worunter Zuschriften mit unendli-

den orthographischen Schnitzern. Zugleich aber auch vielfache anonyme Briefe mit schlechten Wigen. Der junge Deconom steht da, wie Herkules am Scheidewege; jagend, prüfend und — offen gestanden — durch die letzteren spotthaften Briefe mißlich verstimmt. Er wird schon wankend in seinem Vorsatz; da aber kommt ein Brief mit wenig Worten, begleitet von einer Art Visitenkarte, worauf sich das photographirte Bildniß eines jungen Mädchens befindet, eine einfache, aber liebliche Erscheinung. Beim Anblick des Bildes wird es dem Heirathscandidat schon recht warm um's Herz, er dreht die Karte herum und liest da Folgendes: „Wenn Sie ein braver Mann sind und zu näherer Verständigung das Original dieses Portraits kennen lernen wollen, so kommen Sie gefälligst morgen auf ein frugales Abendbrod in unsere Familie. Sie sind willkommen und sollte Ihr Wunsch nicht diejenige Befriedigung finden, welche Herz und Verhältnisse fordern, so können Sie, verehrter Herr, wiederum ruhig scheiden. Kein Groll, weder von uns, noch von unserer geliebten Tochter, sondern stets mit derselben Hochachtung und freundlichen Gesinnung, die uns jedenfalls Ihre werthe Bekanntschaft für alle Zeit abringen wird. M. M. und Frau.“ Haus und Wohnung waren genau angegeben. Diese Zeilen wirkten und noch mehr das Portrait. Klopfenden Herzens folgte der einfach schlichte aber brave Mann der Einladung; klopfenden Herzens erwartete die Tochter das Erschallen der Klingel im Vorfaal Kommen, Sehen, Sprechen, die brave heitere Familie, die Herzen fanden sich, der junge Mann stand vollkommen am Ziele seiner Wünsche. Offen und ehrlich eröffnete ihm in trauter Stunde der Vater, daß seine Tochter aber nicht das Vermögen habe, welches in dem Heirathgesuch beansprucht werde. Sie aber sei wirtschaftlich, durchaus kein Modedämchen, die man auf das Stühlchen setze, und werde sich bestreuen, Geld und Gut durch Sparsamkeit dem Manne zu erhalten. Der Ueberglückliche hatte am diesen Punkt bei den vortrefflichen Eigenschaften des Herzens, die er schon diesen Abend kennen lernte, gar nicht gedacht. Er verzichtete mit Freuden darauf. Die Verlobung geschah. Seit sechs Wochen sind Beide vermählt, leben glücklich, Ein Herz und Eine Seele und den braven Aeltern ist es gewiß nicht zu verdenken, daß sie diesen Schritt wählten, da sie wohl fühlten, wie schwer es jetzt sei, unbemittelte Mädchen an den Mann zu bringen.

— Am Sonntag Mittags zwischen 11 und 12 Uhr war auf der Badergasse alhier ein ungeheurer Menschenauflauf zu schauen. Ein fremder Geselle hatte sich Abends vorher in einem dortigen Kleidermagazin, bei dem ein Paar Israeliten die stillen Compagnons spielen sollen, ein Paar Beinkleider für den Preis von 4 Thlr. 10 Ngr. gekauft. Demselben war aber am andern Morgen gesagt worden, dieselben seien höchstens 1 Thlr. 25 Ngr. werth, von gewöhnlichem Sommerbuckskin, der nach dem ersten Waschen um eine Vierteltheile einlaufe und dann in allen Farben spiele. Jetzt rückte nun der Mann in Begleitung von zwei Anderen dem Händler vor's Quartier. Dieser aber ließ sich nicht feig finden, sondern steckte sie zur Thüre hinaus. Das durch die ganze Procedur verursachte Aufsehen hatte gar bald wohl mehrere Hundert Menschen herbeigelockt, welche für den angeblich Betroznenen schwärmten, bis ein herbeigerufener Genäd'arm dem Scandal ein Ende machte, mit dem Bedenken, die Streiter möchten hier keinen Auflauf veranlassen, sonst müsse er sie arretiren; im Uebrigen hätten sie ihr Recht gegen den Verkäufer vor Gericht zu suchen. Letzterer ließ sich zu nichts herbei, und so verduftete der Puff allmählig nach allen Seiten.

— Am 12. Ziehungstage 5. Klasse 59. K. S. Landeslotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigelegte Nummern: 2000 Thlr. auf Nr. 43053; 1000 Thlr. auf Nr. 2791 4059 6302 13621 21036 29152 40047 50219 57800 59720 61690 65945 67644 68895; 400 Thlr. auf Nr. 5278 5802 5929 7261 11973 16250 17969 20852 22531 25921 25925 28609 34323 35709 41921 42925 45922 46858 47784 50873 50994 58460 58760 61278 61998 63565 64506 67134 69253.

— Bericht der Productenhandels-Börse zu Dresden, den 29. April 1861 Mittags 2 Uhr. Witterung: Schneegestöber. Geschäftsverkehr: rege. Weizen im Detail lebhaft,

weiß 77—81 nach Qualität, mährisch 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brf., gelb 70—74 nach Qualität, böhmisch 72 bz. 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brf. — Roggen lebhafter Umsatz, Schluß matter, 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—50 nach Qualität, loco 48<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Brf., Mai-Juni 48<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Brf. 48 bez. u. Geld, Juni-Juli 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brf. 48 Geld, Juli-August 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez. n. Brf. 48<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Geld, Septbr.-Octbr. 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez. 48<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Geld. — Gerste 38—42 nach Qualität. — Hafer, beschränkter Absatz 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, loco 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Geld 23<sup>7</sup>/<sub>8</sub> bez. 24 Brf., Mai-Juni 24 Brf., Juni-Juli 24 Geld 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brf., Juli-August 25 Brf. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Geld. — Erbsen 45—55 nach Qualität. — Wicken 40—42 nach Qualität. — Kukuruz leblos 43—45 nach Qualität, 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Geld. — Del 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Brf., Septbr.-Octbr. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Brf. — Deltuchen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brf. — Spiritus 11<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Brf. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Geld.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 28. April. Aus der Stadt Gera wird folgendes Justiz-Curiosum gemeldet: „Die vor Kurzem erfolgte plötzliche Entlassung des ersten Beamten des Fürstenthums Greiz, Präsidenten Otto, hat eine eigene Ursache. Vom Justizamt Greiz war die Auspändung einer Frau auf Antrag des Gläubigers verfügt worden. Diese Frau wandte sich, der zur Auspändung abgeschickten Gerichtsperson gegenüber, an die Fürstin-Regentin und brachte von derselben eine Ordre, daß von der Auspändung sofort Abstand genommen werden müsse. In Folge dessen begab sich der hiervon durch das Amt benachrichtigte Regierungspräsident Otto zur Fürstin, um diesen Eingriff in die Justiz rückgängig zu machen. Als ihm dies verweigert wurde, erklärte er, seine Entlassung zu nehmen, die auch sofort angenommen wurde.“

Wien, 24 April Dem „Vaterland“ wird aus Prag geschrieben: „Die Direction des k. böhmischen ständischen Theaters hat den Componisten Richard Wagner aufgefordert, den ersten Theil seiner neuesten Oper: „Die Nibelungen“, für die Opernvorstellung zu überlassen, welche bei Gelegenheit und zur Feier der Krönung Sr. Majestät des Königs von Böhmen (21. August) veranstaltet wird. Zugleich wurde Richard Wagner von der Direction ersucht, persönlich die Aufführung seiner Oper zu dirigiren.“

Polen. Die Pariser „Patrie“ vom 26. d. hat Nachrichten aus Warschau vom 24. Die Gerber von Wilna haben in einer Petition an den Kaiser die Freiheiten und Vorrechte wieder verlangt, die Czar Nicolaus früher ihrem Gewerke bewilligt hatte: Die Petition ging von Petersburg an den Gouverneur von Wilna, Rajimoff, zurück, der, anstatt über die Angelegenheit an die Regierung zu berichten, alle Unterzeichner der Eingabe ohne Weiteres verhaften ließ. In Warschau ist die Erlaubniß, den Opfern vom 27. Februar ein Grabdenkmal zu errichten, wieder zurückgenommen worden. Das Heiligthum Unserer lieben Frau von Chrowska soll für einige Zeit geschlossen werden. Man will dadurch eine Wallfahrt der Warschauer Frauen nach dieser Kapelle verhindern, die sie trotz aller Abmahnungen und angedrohten militärischen Vorkehrungen am 8. Mai zu unternehmen fest beschloffen hatten.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Aussprüche von Friedrich dem Großen. Diondonné Thiébault, welcher in Berlin zur Zeit Friedrichs des Großen lebte und von demselben seines persönlichen Umgangs gewürdigt wurde, hat in seiner hinterlassenen Schrift zwei sehr merkwürdige Aeußerungen des Königs der Nachwelt erhalten, in deren erster Friedrich die Gründe anführt, warum er es nicht zulässig findet, daß die Geißlichkeit dazu benutzt werde, um das Volk für einen blinden Gehorsam auszubilden, während er in der zweiten sich recht bestimmt über den Werth oder Unwerth des Adels ausspricht. Diese Bemerkungen lauten: 1) Einen blinden Gehorsam brauchen nur Tyrannen; ein wahrer Fürst bedarf nichts, als einen vernünftigen und motivirten Gehorsam. Uebrigens verständigern uns die Priester nur als Depositarien der göttlichen Macht, um sich dabei zugleich als die Organe und Dolmetscher der Gottheit anzugeben. So machen sie uns sich unterwürfig, indem sie uns scheinbar erheben. Ich aber bin das Oberhaupt der Nation und kein Diener der Priester; ich will keinen blinden Gehorsam, den sie dem Volke nur lehren würden, um ihn dann von mir wieder zu verlangen. — 2. Der Adel ist nichts anderes, als der

höhere Grad von Bildung, Ehre und Vaterlandsliebe, den man billig bei Personen aus guten Familien, die eine sorgsamere Erziehung als andere genossen haben, voraussetzen darf. Ist dies nicht da, so ist der Adel nichts, gar nichts, ohne allen Werth und ein Unkraut, statt etwas Nützlichem zu sein.

\* Aus einem päpstlichen Bannfluche. Papst Clemens VI., der den deutschen Kaiser Ludwig IV., den Bayer, im Jahre 1346 in den Bann that und es dahin brachte, daß fünf Churfürsten den böhmischen König Carl von Luxemburg zum römischen König wählten, drückt sich in seiner Bannbulle gegen Kaiser Ludwig IV. folgendermaßen aus: „Treffe ihn Raserei und Wahnsinn! Zermalme ihn der Himmel mit seinen Blitzen! Gottes Zorn und der Zorn Sanct Petrus und Sanct Paulus über ihn in dieser und in jener Welt! Die ganze Welt stehe wider ihn auf! Die Erde verschlinge ihn lebendig! Sein Name gehe unter mit dem ersten Geschlecht und sein Andenken verschwinde! Alle Elemente müssen sich gegen ihn empören! Seine Kinder müssen von den Händen seiner Feinde vor den Augen des Vaters zerschmettert werden! u. s. w.“ — Kaiser Ludwig IV. starb merkwürdiger Weise im darauf folgenden Jahre auf einer Bärenjagd in der Gegend von München; doch sind die frommen Wünsche des heiligen Vaters deshalb in keiner Weise in Erfüllung gegangen.

\* Die Seufferbrücke, Offenbachs neue komische Oper, erringt in Paris wahrhaft sabelhafte Erfolge, weit mehr noch, als „Orpheus in der Unterwelt“. Das Theater ist an keinem Abend ausreichend für die herbeiströmenden Massen, und viele der reizenden Melodien sind bereits aus dem Orchester auf die Straße gewandert, wo man sie allenthalben singen und pfeifen hört. — Gleichen Beifall erringt Offenbach in Wien mit seiner Oper „Schöne Magellone“. Die Darsteller werden nach jedem Akt gerufen und Treumann's „Asterlind“ im ersten Bilde erregt im Publikum Beifallstürme, von denen man in Dresden keine Ahnung hat.

\* Ein merkwürdiges Inserat. Im Anzeigebblatt von Ulm und für Ulm liest man: Gesucht wird ein tüchtiger Kapellmeister, welcher eine Kapelmusik zum Empfang eines Abgeordneten zu leiten versteht.

\* Im Theater-Orchester zu Frankfurt a. M. besetzt der Bagottist fünfzig Jahre lang seine Stelle und der Mann wird den 3. Mai seine goldene Jubelfeier durch ein Bagott-Concert von Mozart begehen.

\* Die Selbstmorde, welche alljährlich in der Stadt Kanton in China stattfinden, sollen durchschnittlich die Zahl von 5000 erreichen.

\* Im ersten Gasthose einer Stadt saßen zwei Herren und schmauften auf's Beste und waren kreuzfidel. Da trat eine junge, auffallend schöne Dame ein, aber blaß und einfach gekleidet, und nahm mit zwei Kindern an einem andern Tische Platz. Was befehlen Sie zu speisen? fragte der Kellner. Das, was von dem Essen jener Herren dort übrig bleibt, antwortete die Frau mit lauter Stimme Bestürzt fuhr der eine Schmarotzer herum. Die bleiche Frau war seine Frau und die hungernden Kinder seine Kinder.

\* Für den großartigen Bürgerfinn der Nürnberger sprechen zwar Tausende von Denkmälen der Vorzeit, aber auch unsere Tage legen dafür Zeugniß ab. Von den 40,000 Gulden, auf welche die Kosten des heurigen deutschen Sängersfestes in Nürnberg veranschlagt sind, haben vier Nürnberger Häuser die Hälfte übernommen.

\* Ein neues Geschütz hat ein Maurermeister in Bromberg erfunden. Dasselbe ist so konstruirt, daß fünfzig Läufe von der Größe gewöhnlicher Flintenläufe mit einem Male geladen und abgefeuert werden können. Die Zeit des Abfeuerns und Ladens beträgt noch keine halbe Minute. Zur Bedienung des Geschützes sind nur drei Mann und zur Bedienung des Gespannes zwei Mann erforderlich. Das Geschütz ruht auf einem Wagen und dürfte eine Schußweite von 1500 Fuß haben.

\* Viele Städte der Rheinprovinz haben nach dem Vorgange Kölns energische Petitionen an die Regierung gerichtet, in welchen sie Verminderung der Steuern fordern. Eine Herabsetzung des Friedensstandes der Armee und der Dienstzeit auf zwei Jahre wird gleichzeitig nachdrücklich von den Städten gefordert.

# BOUOTON ROYAL,

ein elegantes, ex rafines Dessert-Bäckwerk à 3 Pf. empfiehlt die

**Conditorei von Carl Döhnert,**  
Wilsdrufferstraße Nr. 34.

# Nürnbergger Bier

empfehl

**Oscar Renner,**

Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

# Die Eisengiesserei von G. M. S. Blochmann

in Dresden, Pillnitzer Straße 30, liefert und empfiehlt: Gußeiserne Säulen und Balken zu Ladeneinrichtungen, eiserne Treppen, Balkone, Galerien, Gitter, Veranda's, Candelaber, Laternenarme, Laternen, überhaupt alle zum Bau erforderlichen Gußegegenstände. **Garten-Möbel aller Art.**

**Visiten- & Adresskarten** 2c. höchst elegant auf feinstes weißes sowie buntes Doppelglanz-Porzellan-Papier. Rechnungen, Briefe, Enquieten 2c. fertigt zu den bekannt billigsten Preisen die Steindruckerei von **G. Wehnert**, Wallstraße 11 part., gegenüber der polpt. Schule.

Zum Dresdner Anzeiger wird Vormittags noch ein Mitleser gesucht. Schöffergasse Nr. 5, 5 Tr. oder im Gewölbe des Herrn Kaufmann Starke zu erfragen.

# Carl Brockmüller,

Fabrikant u. Hoflieferant aus Berlin, Leipzigerstr. 86.

Die hochgeehrten Herrschaften hieselbst erlaube ich mir zum jetzigen Jahrmarkt auf meine

## Kupfer-Schablonen

als das anerkannt Beste und Billigste zur Vorzeichnung der Wäsche, Stickeri sowie zum Wäschezeichnen ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Altabete, einzelne Buchstaben, Nummern, Kronen, Languetten und kleine Stickmuster in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle ich die von mir verbesserten

## Figuren-Schablonen

als ein für Kinder höchst amüsantes Spielzeug.

Messing-Schablonen zum Signiren der Colli's, Packete etc.

Aufträge auf jede Art Schablonen werden prompt ausgeführt. Stand hieselbst: Neustadt, Naderreihe, an der Firma Penntlich.

Mein vollständig assortirtes

## Lager von Obst und Gemüse

befindet sich nur allein große Frohngasse Nr. 21, Ecke der Weißegasse und sichere meinen geehrten Kunden stets die reellste und billigste Bedienung zu

C. F. Gallasch.

## Heute frisches Bock- und Lagerbier,

etwas Vorzügliches, empfiehlt die Raumann'sche Brauerei, Breitesteg. 1.

Empfehlung: **Wassers** empfiehlt **Bordeaux**, **Rhein** u. **Landweine** besonders **Frankreich** **in größter Auswahl**, **Ungarische** **Reiche** von **10 Ngr.** an **d. Fl.** **weissen**, **hartha** u. **schne. Raus**, **Arac** etc. **an gros** et **en detail**.

Am 12. Ziehungstage 59. Lotterie erhielt meine Collection auf

Nr. 5487 100 Thlr

" 5498 100 "

" 26966 100 "

Je 65 Thlr. auf Nr. 2506 2526

2806 5410 5445 5146 5515 5564  
5568 8174 11291 14943 14986  
18413 18418 26891 26957 26972  
30526 33264 33270 33300 36937  
39032 41829 48377 48948 50481  
51339 51487 60007.

Mit Loosen zur 60. Lotterie, deren 1. Classe den 17. Juni d. J. gezogen wird, empfiehlt sich

## L. Weickert's Kunsthandlung

große Schießgasse 11.

Als die besten und für die Haut vorzüglichsten feinen Toiletten-Seifen sind die aus der Fabrik von Carl Süß gefertigten

Glycerine-Seife,

Mandelkleien-Seife mit Honig

Eibischwurzel-Seife,

à St. 2 Ngr. 3 St. 5 Ngr.

Bereits allgemein anerkannt worden und sind solche allein echt zu haben in Dresden

Neustadt: Altstadt:

C. H. Schmidt, Carl Süß,

Neustadt a. Markt. Wilsdrufferstr. 46.

## Heinrich Micksch,

Grüne-gasse Nr. 7.

Seit Jahren bereite ich aus dem besten ungarischen Mais ein vortreffliches Surrogat, welches auch ohne Beimischung von Kaffee ein ganz vorzüglich nahrhaftes, wohl-schmeckendes und gesundes Getränk giebt, und in dieser Hinsicht vielfach ärztlicher Empfehlung sich erfreut. Unter der Benennung **Gesundheits-Kaffee** verkaufe ich das Pfund mit 24 Pf. in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$ -Pfund-Packeten, und ersuche Diejenigen, welche denselben zum Wiederverkauf gegen angemessene Provision zu übernehmen geneigt sind, um gütige Zusendung ihrer Adressen, und dürften sich Victualien- und Gemüse-handlungen hierzu besonders eignen. Auswärtige geehrte Geschäftsleute bitte ich ebenfalls von meiner Offerte geneigte Notiz zu nehmen, und mich mit Aufträgen zu erfreuen. Noch sei bemerkt, daß ich diese Waare auch auf den Wunsch vieler meiner Abnehmer ungemahlen und zu ermäßigten Preisen verkaufe, was bei Versendung besonders vortheilhaft ist.

## Als Diener

bei einer Herrschaft sucht ein junger Mensch von 16 Jahren unter bescheidenen Anforderungen eine Stelle. Näheres unter A.R. 12 in der Expedition dieses Blattes.

## Vorzügl. Samenkartoffeln,

à Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr. zu haben: Weißegasse Nr. 2 im Blumenverkauf.

Gedichte: R. Nische, Feigengasse 3. 11.

## Tägliche Gewinnliste.

Am 12. Ziehungstage 5. Classe 59. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

|                     |       |
|---------------------|-------|
| 1000 Thl. Nr. 40047 |       |
| 1000 -              | 57800 |
| 400 -               | 28609 |
| 400 -               | 58760 |
| 100 -               | 81    |
| 100 -               | 96    |
| 100 -               | 26162 |
| 100 -               | 31061 |
| 100 -               | 51102 |
| 100 -               | 58784 |
| 100 -               | 64420 |

## Gewinne à 65 Thaler:

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Nr. 23 69 83 144 159 196 219 399 |  |
| 1500 2406 6539 6704 6745 6751    |  |
| 6786 7213 7580 10244 13937 13972 |  |
| 13987 15134 15151 15186 15210    |  |
| 15216 18413 18418 21489 26111    |  |
| 29906 29921 30451 30455 30475    |  |
| 30493 33893 33898 38240 40087    |  |
| 40442 43560 44916 46569 46726    |  |
| 46756 46794 51172 51186 57779    |  |
| 57794 58713 58734 64324 64327    |  |
| 67914 67947 70019 70114.         |  |

Zu gewinnen sind noch: 50,000, 5000, 13 mal 1000 Thlr. u. s. w. Dresden, den 30. April 1861.

J. F. Barthold,  
Schreibergasse 15.

## Gute Speisefartoffeln

sind zu verkaufen: Moritzstraße Nr. 3 im Milchgewölbe; desgl. Mittelforte, à Maßchen 7 Pf.

Ich wohne jetzt in der diätetischen Heilanstalt: Bachstraße Nr. 8. Spreckst. 2-3 11 (außer Sonntags). Bestellungen nimmt vorläufig Herr Kaufm. Grahmer, Wilsdruffer Str. Nr. 37, an.

Dr. med. Kadner.

Der Anzeiger wird täglich von 1-3 zu lesen gesucht: Seefstraße 15, 3 Tr.

## Grabsteine und Marmorwaaren

empfehlen zu billigen Preisen

E. C. Fehrmann,

Lange-gasse 31.

Eine freundliche möblirte Stube ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Pragerstraße Nr. 46, 4. Etage, 2. Thüre rechts.

# Polnisches Brauhause.

Heute Dienstag den 30. April

## Letztes Concert

### der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.  
 Die launigsten und beliebtesten Couplets kommen zur Aufführung.  
 Bei unserer morgenden Abreise nach Königsberg sagen wir unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme, die uns in Dresden stets zu Theil wurde und verbinden zugleich die Bitte, uns auch ferner das geschenkte Wohlwollen zu bewahren.  
 Hochachtungsvoll  
**die Leipziger Couplet-Sänger.**

### Kinckesches Bad.

#### CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

|  |   |
|--|---|
| Duvert. z. Bampyr von Lindpaintner.        | Duvert. z. Raymond von Thomas             |
| Terzett u. Chor a. Curpanthe v. Weber.     | Arie a. Stabat mater von Rossini.         |
| Einweihungstänze, Walzer v. Mannsfeldt.    | Accelerationen, Walzer von Strauß.        |
| Brieftermarsch a. Athalia von Mendelssohn. | Jeanetta-Polka von Hünerfürst             |
| Duvert z. Sargins von Bär.                 | Ueberall und Nirgends, Polpourri v. Hamm. |
| Finale a. Robert von Meyerbeer.            | Duett a. Jessonda von Spohr.              |
| Die Schönbrunner, Walzer von Lanner.       | Victoria-Walzer von Bilse.                |
| Terzett a. d. Wasserträger von Cherubini.  | Jugendfeuer, Galopp von Strauß.           |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **H. Senne.**

### Blumen-, Gemüse- u. Grassamen,

Garten-Perennien (Stauden) in schönsten Sorten; Georginen, Fuchsen, Berbenen Elegante Blattpflanzen für Gruppen, alle Arten Sommerblumenspflanzen sind in großer Auswahl billigst zu haben in der Kunst- und Handelsgärtnerei **C. R. Schneider**, Böhmisches Gasse 21 und Eingang Bauknechtstr. 9.

## G. Heber & Co., Kl. Posthofstraße Nr. 10,

empfehlen ihr Lager von  
 Shirting-Oberhemden für Herren, à Stück 1 bis 1½ Thlr.  
 dergleichen für Knaben,  
 Vorhemdchen für Herren, à Stück 3 Ngr. bis 20 Ngr.  
 Arbeits-Hemden, blaue Blousen in Baumwolle und Leinen, Arbeitsschürzen und Bortücher, blau und weiß,  
 Knaben- und Mädchen-Hemden für jedes Alter, in starker, mittler und feiner Waare,  
 gestricke und gewirkte Strümpfe und Socken,  
 leinene Taschentücher, von 1½ Thlr. pr. Duzend an  
 Böhmisches Bettfedern und Daunen, Strobsäcke, Betttücher, Inlette und Ueberzüge, sowie vollständige Betten.  
 Matrasen in Rosshaar, Seegrass und Stroh werden auf Bestellung schnell und billig gefertigt.

### Markt-Anzeige.

Diese Nachricht ist nur für den hohen Adel und den reichen Bürger; für den Mittelstand ist sie nicht!!

50 Stück ächt bedruckter französischer Piqué-Kleider, à 80 Frcs. aus der Fabrik von Poullieu freres & Co à Paris, rue montmartre 18. sollen in diesem Markte das Stück für 5 Thlr. P. Court. ausverkauft werden. Wer 10 Stück kauft, erhält das 11te gratis!!

Der Verkauf findet nur von 11—3 Uhr statt im Gasthose zu den **Drei goldenen Palmenzweigen, Palaisplatz 7, Zimmer Nr. 11, 1 Treppe.**

**H. E. Philipp** hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug.- & Ungar.-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, u. a. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen.

**Anna-Bad** Rüttichaustraße 28, täglich geöffnet. Zu jeder Tageszeit sind Bannen-, Kur- u. Hausbäder zu haben

**Dampfwagen:** I. Nach Weiszig Abf. Personen, Wgs. 4<sup>15</sup>, 6<sup>00</sup> (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12, Rdm. 2<sup>45</sup> (Paris), Ab. 5<sup>15</sup> (Köln). Anf.: Wgs. 9<sup>00</sup> Mitt. 12<sup>15</sup> (Wien), Rdm. 4 b. 2<sup>40</sup>, 10, Rchts. 12.  
 II. Nach Chemnitz: Abf.: Wgs. 6<sup>00</sup>, Bm. 10 Mitt. 2<sup>45</sup> Ab. 5<sup>15</sup> — Anf.: Wgs. 9<sup>00</sup> Mitt. 12<sup>15</sup> Rdm. 5<sup>15</sup> Ab. 1  
 III. Nach Weiszig Abf. fr. 8<sup>15</sup>, 11<sup>15</sup>, Rdm. 3, Ab. 6<sup>15</sup>, u. 10<sup>15</sup> u. — Anf. früh 7<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup>, Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.  
 IV. Nach Zharandt Abf.: Wgs. 7<sup>45</sup>, Rdm. 2, 6 u. Abds. 8<sup>30</sup> — Anf.: Bm. 7<sup>30</sup>, 10, Rdm. 3<sup>00</sup> Ab. 8.  
 V. Nach Berlin: Abf.: Früh 6<sup>45</sup>, Rdm. 3 Anf.: Mitt. 11<sup>40</sup> Ab. 8 u. Rchts 12<sup>00</sup>.  
 VI. Nach Weiszig Abf.: Wgs. 6, Bm. 10, Rdm. 4<sup>00</sup>, Ab. 6<sup>45</sup>, Rchts. 11. — Anf.: Wgs. 9<sup>10</sup>, Rdm. 2<sup>40</sup>, 5<sup>31</sup>, Abds. 9<sup>15</sup>, früh 4.  
 VII. Nach Wien: Abf. von Neuf. Rchts. 12<sup>30</sup> v. Mitt. Rchts. 1 (Wien), Wgs. 7 Prag. v. Sobenbach v. Neuf. Mitt. 12<sup>30</sup> v. Mitt. Mitt. 12<sup>4</sup> Wien) Rdm. 2 Ab. 7 Sobenbach — Anf. in Mitt. 5<sup>40</sup> Ab. 2<sup>35</sup>, Borm 9<sup>10</sup>, Mitt. 1, Rdm. 2<sup>15</sup> u. Wras 2<sup>40</sup> in West Rdm 2<sup>50</sup> Wras 3<sup>40</sup>

## Die vollständige Gewinnliste

5. Classe R. S. Landes-Lotterie ist täglich zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten Johannisallee 6 und bei Weisner, große Weisnergasse 3.

**Copal-Lacke, Bernstein-Lacke** in verschiedenen Qualitäten,  
**Fußbodenglanzlack**, geruchlos,  
**Farben** in allen Nuancen, fein in Firniß angerieben, streichrecht,  
**Firniß**, hellgelb und dunkel, schnell trocken, sowie weiß  
**gebleichten Firniß** eigener Fabrik empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Carl Tiedemann**, Marienstraße Nr. 27.

**Schlafrock-Magazin von C. Werm**, Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

**Mützen & Hüte** empfiehlt billigst **G. Berge**, Ebertgasse Nr. 17.

Zur **gefälligen Beachtung.**  
 Ich erlaube mir einem geehrten Publikum beim Wechsel der Saison mein reiches Lager von Laff-, Stroh-, Italienischen, Kanten- und Basthüten, geschmackvoll gearbeitet so wie auch Pug- und Regligée-Häubchen zu allen Preisen zu empfehlen.  
**Ernestine Hendel**, Schuhgeschäft, Wallstr. Nr. 10.

**Harz-Seife** eine sehr schöne, leicht schäumende Seife, bei Abnahme von 1½ Str. à Wfo. 4 Ngr. empfiehlt **Wilibald Roug**, Ecke der Scheffelgasse u. Wallstraße.

Gustaf  
 (als ha  
 d. d.  
 übergege  
 wie das  
 ferner,  
 Garant  
 für sein  
 nach a  
 das Au  
 denen d  
 fallen, i  
 sich in f  
 die nicht  
 genehmig  
 Joseph  
 gewölb  
 Nebfeld  
 Autorität  
 und  
 und die  
 nothwend  
 Ger  
 befindet u  
 übertragen  
 dem R. S  
 Be  
 ganzen un  
 herabgeseg  
 Shirting  
 dto.  
 dto.  
 dto.  
 Oberhem  
 dto.  
 Herren-S  
 Dre  
 Pal

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß das bisher von Herrn **Gustav Schilling** in Dresden innegehabte Commissionlager von

## Schlesischen Dachpappen

(als hartes Bedachungsmaterial anerkannt und empfohlen durch Ministerial-Rescript d. d. Dresden, den 28. October 1859) unterm heutigen Tage an

**Herrn Johann Carl Seebe in Dresden**

übergegangen ist, so daß alle ferneren Aufträge fortan nur an diese Firma zu richten sind. Von dem Commissionlager sind Dachpappen in Rollen und Tafeln so wie das nöthige Zubehör jederzeit zu den Fabrikpreisen zu beziehen und bemerken wir ferner, daß die Fabrik zur Ausführung von **Accordarbeiten** — für welche dieselbe Garantie übernimmt — stets sachkundige Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.

**Sörlitz, Breslau, und Barge bei Sagan,**  
am 26. April 1861.

**Stalling & Ziem**

## Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmich** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Loxi 5 Rgr.) für Dresden: **Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et.**, sowie **Sporerg.** im Handschuhgewölbe des **Hrn Krull**; für Neustadt: **Hauptstraße 24 beim Buchbinder Nebfeld.**

## A v i s.

Der enorme Absatz der rühmlichst bewährten, bekanntlich von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen Präparate

## Hoffischen Malz-Extract und Kraft-Brust-Malz (vis cerevisia)

und die täglich sich mehrenden Aufträge nach allen Gegenden Deutschlands machen es nothwendig, daß zur Ersparniß an Zeit und Frachtspeisen sich ein

## General-Depot für das Königreich Sachsen in Dresden

befinde und habe ich dasselbe dem Herrn

**Adolf May** dort

übertragen, der unter denselben Bedingungen wie die Fabrik in Berlin liefert.

Die Präparate sind concessionirt und attestirt im Königreiche Preußen wie von dem **K. K. Professor der Chemie Herrn von Klitschinsky** in Wien.

Berlin im April 1861. (L. S.)

**Joh. Hoff.**

## Ausverkauf von Oberhemden.

Der Bestand eines Wäsche-Lager en gros soll noch während dieses Marktes in ganzen und halben Duzenden ausverkauft werden. Die Preise sind deshalb wie folgt herabgesetzt:

|  |            |
|--|------------|
| Shirting-Oberhemden mit fein. Falten, früherer Preis d. ½ Dsh. 8 Thlr. jetzt für 5 Thlr. |            |
| dto. bessere Sorte,  | 11 " " 6 " |
| dto. mitlein. Bruststück, Kragen u. Manschetten  | 12 " " 7 " |
| dto. bessere Sorte   | 14 " " 8 " |
| Oberhemden, durchweg von reinem Leinen   | 18 " " 9 " |
| dto. mit franz. Biquéefas, Biquéefragen u. Manschetten                                   | 14 " " 7 " |

Der Verkauf findet statt nur von 8—11 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. im Gasthof zu den

**Drei goldenen Palmenzweigen**  
**Palaisplatz 7, Zimmer Nr. 11, 1 Treppe.**

Berlin, den 29 April.

| St. Sld.            | Drf. Sld.      |
|---------------------|----------------|
| Staatsp. v. 55      | Braunschweig   |
| 39/0 — 88 1/4       | — 132 1/2      |
| von 1847 40/0 — 102 | Weimarsche     |
| von 1852 40/0 — 102 | — 73           |
| Schles. Eisenbact   | Wiener n. W.   |
| 40 0 — 102 1/2      | — 67 1/2       |
| Landreninbr.        | Wesfel:        |
| 32 1/2 — 94 1/2     | Amsterdam      |
| Eisenb.-Actien:     | — 141 1/2      |
| Albertsbahn         | Augsburg       |
| — — — —             | — 57           |
| Leipzig-Dröb.       | Bremen         |
| — 213               | — 109 1/2      |
| Löbau-Bittau        | Frankf. a. M.  |
| — 23 1/2            | — 57 1/16      |
| Mgdeb-Leipz.        | Hamburg        |
| — 194 1/2           | — 50 1/2       |
| Thüringische        | London         |
| — 105 1/4           | — 6,18 1/2     |
| Bank-Actien: Allg.  | Paris          |
| — 60                | — 79 1/2       |
| Dtsch. Credit       | Wien, n. W.    |
| — 60                | — 67 1/2       |
|                     | Louisb'or      |
|                     | — 97 1/2       |
|                     | Kust. Cassenb. |
|                     | — 97           |

Berlin, den 29 April

| St. Sld.                | Drf. Sld.      |
|-------------------------|----------------|
| St. Schuld.             | Berl. Stett.   |
| Scheine: — 87 1/4       | — 111          |
| Neue Anleihe: — 102     | Bergbächer     |
| Rationalanl. — 51 1/4   | — 129          |
| Prämienanl. 119 1/2     | Breslau-Kreid. |
| K. Pr. Anl. — 106 1/4   | Schweidn. alt  |
| Def. Metalliq. — 44     | — 97 1/2       |
| Def. 54r. 200r. — 58    | Söln-Mind      |
| Def. Gr. Loche — 52     | — 1.6          |
| Def. n. Anl. 54 1/2     | Cosel-Dberb.   |
| K. poin. Schatz.        | — 33           |
| oblg. — 79 1/4          | Mgdb. Wittb.   |
| Actien: Braunsch.       | — 100          |
| Bankactien 66           | Mgdb. Edg.     |
| Darmstädter — 72 1/2    | — 46 1/4       |
| Deffauer — 18 1/2       | Mecklenburg    |
| Geraer — 69             | — 43 7/8       |
| Gothaer — 69            | Nordb. Frd. B. |
| Thüringer 53 1/2        | — 120          |
| Weimarsche — 72         | Oberschlesisch |
| Deffauer Cred. — 18 1/2 | — 126          |
| Genfer — 25 1/4         | Deff. Franz.   |
| Leipziger — 59 1/2      | — 80           |
| Neisereich. — 55 1/2    | Rheinische     |
| Eisenb.-Act: Ber.       | — 105          |
| in-Anhalt — 118         | Thüringer      |
|                         | — 105          |
|                         | Disc. Comm.    |
|                         | Anth.          |
|                         | — 81 7/8       |
|                         | Pr. Bank Anth. |
|                         | — 22 1/2       |
|                         | Deff. Banknot  |
|                         | — 68 1/2       |
|                         | Wechselseurse: |
|                         | Amsterd. R. S. |
|                         | — 118          |
|                         | Hamb. R. S.    |
|                         | — 118          |
|                         | London 3 M.    |
|                         | — 118          |
|                         | Paris 2 M.     |
|                         | — 118          |
|                         | Wien 2 M.      |
|                         | — 118          |
|                         | Frankf. a. M.  |
|                         | — 118          |

Wien, 29 April.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 76.—  
Metalliques 50/0 64,50. Actien Bankactien  
721. — Actien der Creditbank 164,30 — Wechselseurse:  
Augsburg — B. London 146, — B.  
K. L. Münzducaten 6,91 Silberagio 145 25

**Berliner Productenbörse**, den 29. April. Weizen loco 70—84 S. — Roggen loco 47 S., Frühlj. 46 1/2 S., Mai-Juni 46 1/2 S. 550 gel — Spiritus loco 19 1/4 S. Frühlj. 19 1/2 S., Mai-Juni 19 1/2 S. 60,000 gel. — Rüböl loco 117 1/2 S., Frühljahr 117 1/2 S. Herbst 121 1/2 S. höher. — Gerste loco 38—44 S. — Hafer loco 23—27 S., Frühlj. 25 S., Mai-Juni 25 1/2 S.

## Königl. Hoftheater.

Dienstag, 30. April:

### Dinorah,

ober: Die Wallfahrt nach Ploermel.  
Ober in 3 Acten von G. Meyerbeer.  
Unter Mitwirkung der Herren: Mitterwurzer,  
Rudolph, Eichberger, Schloß, der Damen:  
Bärde-ken, Weber, Alstleben

Anfang 8 Uhr Ende ein Viertel auf 10 Uhr.  
Mittwoch, den 1. Mai: Die weibliche Schildwache. Liebespiel in einem Act. Zum Schluß: Der Kurmärker und die Picarde. Senekbild in einem Act. Rose Hanne und Marie — Fr. Brauns, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Gast.

## Zweites Theater.

In der Stadt im Kist. Gewandhause.  
Dienstag den 30. April:

Zum 2. Male: Graf Rieselack Poste mit Gesang in 3 Abtheilungen von \*\*\* Musik von Aug. Wagner.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Local-Veränderung.

# Die Rum- und Weinhandlung

## VON **Theodor Dörstling**

befindet sich vom 1sten Mai d. J. an  
**Sophienstraße Nr. 1,**  
**in der Spiegel-Fabrik vis-à-vis der Königl. Post.**

Mit Bezug auf diese Anzeige erlaube ich mir auf mein gut assortirtes Lager in- und ausländischer Weine aufmerksam zu machen; empfehle meine neu eingerichtete Weinstube einem geehrten Publicum bestens unter Zusicherung solider Bedienung.

**Theodor Dörstling.**

## Anzeige für Damen!

**Das Seidenlager von J. Hümann aus Grefeld,**

welches sich früher in der Altstadt Münzasse Nr. 11 befand, empfehle ich jetzt den hochgeehrten Herrschaften während des Marktes in der Neustadt:

**Heinrichstrasse No. 12**  
**erste Etage**

die neuesten Muster in farbigen Kleiderstoffen, sowie breite Atlasse, Taffete, Satin de Chine und einige Sommer-Popelins, schwarze Taffete, Tücher nebst Taschentücher

zum billigsten und festen Fabrikpreise.

Einzelne Kleider werden nach Wunsch abgeschnitten

**Das Putz- und Mode-Magazin**  
**VON Anna Knobelsdorf,**

**Kreuzgasse No. 5,**

empfehle zu den billigsten Preisen, und unter Zusicherung der reellsten Bedienung für gegenwärtige Saison eine reiche Auswahl in **Hüten, Hauben, Coiffuren** u. s. w., nach den neuesten und geschmackvollsten Pariser Modells. Außerdem verkaufe ich eine kleine Partie **vorjährige Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Schönschneiderschreibunterricht

wird in kurzer Zeit Jedermann ertheilt. Das Honorar ist so billig gestellt, daß sich der Gedrückteste daran betheiligen kann. Näheres bis zum 30. d. M. unter **C N** in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

## Vivat, Schillerlotterie!

Preis 1 Mgr.

Zu haben bei **H. Nischke**, Weingasse 3 II.

Daß ich von nun an für meinen Mann, den Buchdruckerei-Besitzer **Hermann Diller** durchaus keinerlei Zahlung mehr leisten werde, mache ich hiermit bekannt

Pirna, den 29. April 1861.  
**Leontine Diller.**

## Anfrage.

Wie kommt es, daß die Arbeiter der städtischen Gasanstalt, für welche Sonnabends ein bestimmter Coalsverkauf besteht, nicht den ihnen bestimmten halben Scheffel, sondern ganze Fuhren entnehmen, während Andere sich 2 Stunden hinstellen, um einen halben Scheffel zu bekommen!!!  
 Einer für Viele.

Mi..a — seit Jahren hast Du und die S. mich getreten aus Bosheit, weil ich arm und mich nicht mehr vor Euch winde. Denk an Dich zurück — ich werde Dich erinnern.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.  
 Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Kiesch u. Reichardt** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

## Vergängliches und Bleibendes.

Angehaucht vom Zeitensturme,  
 Sankst du hin zu Aler Leid,  
 Stilles Haus mit deinem Thurme,  
 Dem Johannes einst geweiht,  
 Grauer Vorzeit Bau zerbricht —  
 Doch der Kohlenschuppen nicht!

Auf der Bettung stiller Leichen  
 Pflanzte dich einst fromm der Ahn,  
 Mächt'ger Stamm der deutschen Eichen,  
 Und du wuchstest himmelan.  
 Nieder sankst du aus dem Licht —  
 Doch der Kohlenschuppen nicht!

Wenn von euch wir einst nur träumen,  
 Und dahin schwand eure Spur,  
 Wenn auf jenen weiten Räumen  
 Prangt der Neuzeit Hochcultur,  
 Wird daneben still und schön  
 Noch der Kohlenschuppen stehn.

Nun so bleibe jenes Mannes,  
 Den der Christ mit Liebe nennt,  
 Unseres heiligen Johannes  
 Würdevollstes Monument!  
 Zeit, die Stein und Eichen bricht,  
 Solches Denkmal brichst du nicht!

**Ganz schwarz und rosen-**  
**rothe Schleife**  
**19 und 20 Jahr.**

Haben Sie Nr. 117 d. Dr. Nachr. nicht gelesen? oder hätte ich Sie verfehlt? — Ich bitte freundlichst, ein bestimmteres Zusammentreffen zu wählen und deshalb ein zweites Briefchen unter derselben Chiffre poste restante einzugeben, wie Ihr voriges zweimal mit Beischäft „G. g. Segen“ verfehltes, ich werde dasselbe nach 2 Tagen abholen.

Siebstide, hörstide, wechstide, verfehlside, beegendes Heinel, jedoch alleene aber alleweile indessen — insofern wir doch durchaus gar nicht einsehen, warum wir Dir nich soch am 30. April gratuliren könnten, so wünschen wir noch viel ferreter, daß Du uns noch lange mögest als braver Oberdröhrtrög-inspector erhalten bleiben.

Obercantermeeisterich.  
 Der artistische —  
 Der lange B. —  
 Der Löwe.  
 Der Schuhverwandte.  
 Der College.  
 Rufftr.. a

## Vivat!!!

Es wünscht zum heutigen Wiegenfeste **Herrn Moriz Kummer** das Allerbeste, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit Bis in die fernste Ewigkeit.

Ein Freund und Feind.

**Ein herzliches Lebewohl**

unserm werthen Freund, dem Friseurgehülfsen **Julius Frenzel** bei seiner Abreise von hier nach Chemnitz.

Viele seiner Freunde.

Erst  
 d. Sp  
 (Gou  
 in der  
 u

**Mr**

stand  
 Comp  
 erbete  
 und

richt  
 Bitt  
 Ferd  
 jrlög

des  
 chen  
 tion  
 tition

worte  
 zur  
 Schiff

1) F  
 über  
 Schiff  
 über  
 § 10

füng  
 gen  
 Bahn  
 Verf

terung  
 den  
 Grund  
 des  
 ses  
 in  
 herbei

das  
 entsch  
 schließ  
 aber

Kauf  
 lassen,  
 legener  
 Rohler  
 den

bis